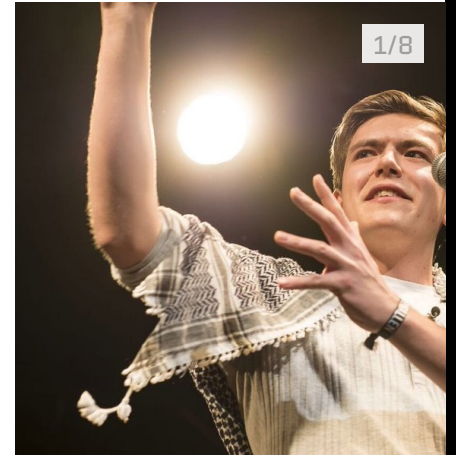


«ICH BETREIBE LITERARISCHEN SPITZENSORT»



Joël Perrin gewann vergangenen Donnerstag die U20 Schweizermeisterschaften im Poetry Slam. (Foto: Marcello Eng...

Joël Perrin gewann vergangenen Donnerstag die U20 Poetry-Slam-Schweizermeisterschaften. 20 Minuten Tillate erzählt der 19-Jährige von seiner Inspiration und seinen Zielen.

Lorena Mancino, 20.03.2016, 10:22

Kommentieren



Joël Perrin ist Poetry Slammer. Und gewann vergangenen Donnerstag die U20-Schweizermeisterschaften in St. Gallen. Der 19-Jährige schrieb seinen ersten Text vor vier Jahren im Rahmen eines Schulprojektes – und interessierte sich dann kaum mehr dafür. Erst vor einem Jahr entdeckte Joël Poetry Slam wieder für sich und bewies nun sein Talent.

Der junge Zürcher studiert Medizin und nicht etwa Germanistik oder Philosophie, wie es sein Hobby vermuten lassen würde: «Mein eher kopflastiges Studium fesselt mich. Doch ich liebe es genauso sehr auf der Bühne zu stehen und aus mir herauszukommen.» Beides liefere einen guten Ausgleich zueinander.

MENSCHEN ZUM DENKEN ANREGEN

«In meinen Poetry Slams befasse ich mich mit momentanen politischen Entwicklungen», erzählt der 19-Jährige. Er möchte nicht nur unterhalten, sondern Menschen zum Denken anregen – auf lockere, amüsante Art. So, wie es der Schweizer Poetry Slammer Renato Kaiser vor der Abstimmung der Durchsetzungsinitiative mit einem Loblied auf Katzenvideos tat. Joël ist zwar erst 19, in seinem Vorhaben aber äusserst ambitioniert.

«Ich möchte die Zuschauer keineswegs belehren, aber trotzdem Missstände aufzeigen.» Im Vergleich zu langen politischen Reden bietet sich Slammern mit einer witzigen, nur fünfminütigen Äusserung eine gute Chance dazu.

Einer Partei wolle Joël aber nicht beitreten: «Ich fühle mich von keiner wirklich repräsentiert.» Und Lust an bürokratischen Abläufen habe er auch keine. «Ich arbeite am besten, wenn ich meinen Alltag selber bestimmen kann.»

AUF KNOPFDRUCK GELINGT GAR NICHTS

Der Zürcher schüttelt seine literarischen Meisterwerke aber nicht aus dem Ärmel. «Texte schreiben nach Plan, das funktioniert bei mir nicht.» Im Zwischenjahr nach dem Gymnasium brachte Joël keinen einzigen Text zustande. Im darauffolgenden Jahr, an der Universität, übermannte ihn aber plötzlich die Inspiration. Er setzte sich mehrere Stunden hin und begann zu reimen. Wenn ihn heute der Geisterblitz trifft, notiert er sich die Zeilen jeweils.

«Ich sammle alltägliche, lyrische Geistesblitze, und schaffe daraus meine Texte.» Er ist wachsammer als noch vor einem Jahr und wartet, bis es ihn überkommt. Poetry Slam sei schliesslich literarischer Spitzensport.

Zukunftspläne hat Joël noch keine. «Wenn ich aber Medizin und die Bühnenpräsenz irgendwie vereinen könnte, wäre dies ideal.»

Das Video von Joël Perrins Auftritt vom vergangenen Donnerstag siehst du dir: